

GÜNSCHBINGER



Ausgabe: Nr. 2 / 2022



Fotograf: Armando Rütli

Inkl. Einladung zur Gemeindeversammlung mit Botschaft im Heft

Editorial

Werte Einwohnerinnen, werte Einwohner

Sie halten die neuste Ausgabe unserer Dorfzeitung in den Händen. Ich begrüsse Sie und bedanke mich für die Zeit, die Sie aufwenden, um sich über unsere Gemeinde zu informieren.

Einen prächtigen Sommer mit viel Sonnenschein und grosser Hitze konnten wir geniessen. Ein Sommer ohne Einschränkungen und mit so vielen erfreulichen und verbindenden Anlässen im Dorf.

Das Feldschiessen, perfekt organisiert von unseren Schützen, ein ganz tolles Fest an zwei Wochenenden auf der Schär-Farm. Sportliche und festliche Höchstleistungen wurden erbracht.

Der Nordwestschweizer Jungschwingerstag, überragend organisiert von unserem Skiclub und dem Schwingclub Solothurn und Umgebung. Sowohl das Wetter, der perfekte Sportplatz mit seiner umwerfenden Aussicht, wie auch die Festwirtschaft machten beste Werbung für unser Dorf. Ein Tag der in Erinnerung bleibt.

Das Dorffest, das uns Allen gezeigt hat, dass es auch schöne Feste, an nicht so schönen Tagen gibt. Tadellose Organisation, feine Küche, schnelle Günschbiger Kinder, und gutgelaunte Helfer/-innen und Besucher/-innen habe ich gesehen und mich richtig zu Hause gefühlt.

Nur 3 Anlässe von vielen mehr, die unser Dorf diesen Sommer belebt haben. 3 Traditionen, Schiessen, Schwingen, und unser Dorffest. Ich freue mich, dass diese Traditionen weiterhin Platz finden in unserer Gemeinde.

Wieso erwähne ich das? Weil wir in diesem Jahr auf Geheiss von Bund und Kanton eine Koordinationsstelle für Freiwilligenarbeit (wir haben die Gemeindekanzlei damit beauftragt) schaffen mussten. Weil wir im Gemeinderat über finanziell kostspielige Kinderbetreuungs-Zuschüsse und Deutschunterricht im Vorkindergarten-Alter beraten müssen. Weil die Schuldenberatung den Gemeinden delegiert wurde und wir uns um viele Dinge kümmern müssen, die in einem funktionierenden Dorf die Gemeinschaft und die Bevölkerung übernimmt. So wie es eben Tradition war.

Doch heute muss das alles staatlich reguliert sein. Stellen müssen geschaffen werden, Kontrollorgane eingesetzt und natürlich auch entlohnt werden. Dafür werden Gemeinden zum Fusionieren aufgefordert, sollen gross und anonym werden. Die Aufgaben die in einer gesunden Gemeinde die Dorfgemeinschaft übernimmt, werden an Psychiater,

Heilpädagogen, Sozialarbeiter, Kommunikationswissenschaftler und andere Gelehrte übertragen, bezahlt werden diese über Bund, Kantone, Zweckverbände, Krankenkassen, Versicherungen und anderen komplizierten, grossen, schwer zu kontrollierenden Gebilden. Und ganz am Schluss der Futterkette stehen Sie.....mit dem Portemonnaie in der Hand.

Darum möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Organisatoren und den unzähligen Helfern/-innen der verschiedensten Anlässe in unserem Dorf aus ganzem Herzen bedanken. Ihr seid die Personen, die ein Dorf am Leben erhalten, die die Einwohner/-innen verbinden, uns zusammenführen und Plattformen für Begegnungen und Gespräche schaffen. Und das alles in Fronarbeit, für die Vereine, für die Sache, für unser Dorf. Ihr alle verdient meinen höchsten Respekt und meine uneingeschränkte Bewunderung. Ihr seid für mich die Helden/-innen der Gemeinde.

Denn in Günsberg wohnt man nicht, in Günsberg lebt man.

Max Berner
Gemeindepräsident

Impressum

Herausgeber: Gemeinderat Einwohnergemeinde Günsberg

Redaktionsadresse: Max Berner « Günschbiger Hirsch », Kirchgasse 30, 4524 Günsberg

Tel. 032 637 37 33 / Mobile: 079 645 70 68 / Mail: max.berner@guensberg.ch

Zusammenstellung: Myrjam und Antonio Moriello, 4312 Magden

Druck: Druckerei Dietsberg, 4448 Läuferfingen

Verantwortlichkeiten: Max Berner, Gemeindepräsident Günsberg, Verfasser der Texte sind erwähnt.

Erscheinungsweise: 2x jährlich / **Kosten:** gratis / **Auflage:** 600 Stk.



Informationen zu unseren Arbeiten

Pro Senectute

Die Gemeinde Günsberg hat mit der Pro Senectute eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Diese tritt ab 1. Januar 2023 in Kraft und gibt unseren Senioren viele Informationsmöglichkeiten zu wichtigen Themen und Sorgen im Alter. Als Mitglied geniessen unsere Einwohner/-innen kostenlose Beratung. Broschüren sind auf der Kanzlei erhältlich.

INVA-Mobil

Die Leistungsvereinbarung mit dem Verein INVA mobil Solothurn, wurde ebenfalls um weitere 4 Jahre verlängert. Einwohner/-innen mit Handicap geniessen stark vergünstigte Transportmöglichkeiten. Bei Fragen, wenden Sie sich bitte an unsere Gemeindeverwaltung.

Schuldenberatung

Infolge der Aufgabenteilung (Kanton-Gemeinden), wurde den Gemeinden per 1. Januar 2023 die Schuldenberatung zur Aufgabe gemacht. Die Schuldenprävention bleibt Sache des Kantons. Der Gemeinderat hat sich dazu entschieden, diese Aufgabe an die professionelle Firma Schuldenberatung Aargau/Solothurn zu delegieren. Leider stehen zum heutigen Zeitpunkt die Details noch nicht fest. Wir werden Sie informieren. Betroffene werden gebeten, sich direkt und persönlich mit dem Gemeindepräsidenten in Verbindung zu setzen.

Koordinationsstelle für Freiwilligenarbeit

Ebenfalls im Zuge der Aufgabenteilung (Kanton-Gemeinden) wurde uns die Aufgabe zuteil, eine Koordinationsstelle für Freiwilligenarbeit zu schaffen. Der Gemeinderat hat sich entschieden, diese Aufgabe der Gemeindekanzlei zuzuteilen. Sollten Sie Fragen haben, oder sich für Freiwilligenarbeit zur Verfügung stellen, wenden Sie sich bitte an Joëlle Zaugg, oder Cornelia Schütz.

Start Integration / Deutsch im Vorkindergarten

Die Gemeinden im Unterleberberg (Kammersrohr, Balm b. Günsberg, Riedholz, Feldbrunnen, Flumenthal, Hubersdorf und Günsberg) erfüllen die Anforderungen des Kantons zur Integrationshilfe für Neuzuzüger/-innen ohne Kenntnis der Landessprachen, seit Jahren in einem Leitgemeindekonzept. Bis Ende 2022 ist Hubersdorf die Leitgemeinde. Ab 1. Januar übernimmt Günsberg diese

Aufgabe, dies aufgrund der Demission von Gregor Schneider, Gemeindepräsident Hubersdorf, der bis anhin die strategische Leitung in diesem Dossier führte. Neu wird diese Leitung beim Gemeindepräsidenten von Günsberg liegen und die Administration über unsere Kanzlei abgewickelt. Für die Aufwände wird die Gemeinde von den anderen beteiligten Gemeinden mit einer Pauschale entschädigt. Neu dazu kommt bis spätestens Juli 2024 das Anbieten von Kursen für Deutschunterricht im Vorkindergarten. Hubersdorf und unsere Integrationsbeauftragte Start Integration, Frau Heli Schafter haben da schon viel Vorarbeit geleistet. Startfinanzierungen wurden vom Kanton überwiesen und wir sind auf gutem Weg, die Vorgaben zeitgerecht zu erfüllen.

Buskonzept / Verkehr / Parkierung auf dem Balmberg

Das erfreuliche zuerst, bis 2030 wird sich laut Aussagen des Kantons nichts an der Verkehrsführung der Buslinie 12 (Solothurn-Balm-Balmberg) ändern. Nach grosser Opposition der Unterleberberger Gemeinden, wurde jetzt eine neue Bedarfsstudie in Auftrag gegeben. Diese wird selbstverständlich dann alle Probleme lösen.....

Das von vielen Einwohner/-innen monierte hohe Durchgangs-Verkehrsaufkommen auf den Achsen in Richtung Balmberg, wurde vom Gemeinderat aufgenommen, und bei diversen Treffen mit Vertretern von Ämtern und Kanton deponiert.

Doch gekoppelt an die Parkplatz-Situation auf dem Balmberg, wird der Kanton auch hier erst mit vielen Verbänden, Ämtern, Interessensgemeinschaften, Anstössern und Stakeholdern sprechen, so dass eine zeitnahe Lösung in weite bürokratische Ferne rückt. Soviel zur hochgepriesenen Wohnqualität, die im Vorprüfungsbericht zur Ortsplanung mehrfach und ausdrücklich verlangt wird. Auf diesen Strassen steht der Kanton in der Pflicht. Aber da schafft man mit einer monumentalen und kostspieligen Hängebrücke lieber noch mehr Attraktivität für den Balmberg, ohne sich um das Verkehrsaufkommen in den Durchgangsgemeinden zu kümmern. Wohnqualität..... Regierungsqualität...

Wasser/Abwasser

Die Gemeinde Günsberg ist mit der GWUL (Gemeinsame Wasserversorgung

Unterleberberg) in Verhandlungen, über einen Notanschluss, oder einen Beitritt. Die Problematik mit den punktuell auftretenden Trübungen im Wassernetz scheint sich zu verbessern, ist aber noch nicht gelöst. Auch hier sind wir ständig gefordert.

Antennenstandort

Die Gemeinde Günsberg hat beim Kanton eine gesonderte Voranfrage zu neuen Antennen-Standorten deponiert, wir warten noch auf die Antwort. Der aktuelle Antennenstandort muss von der Gemeinde per Ende 2023 laut Gemeindebeschluss gekündigt werden (Kündigungsfrist 12 Monate). Dieses Thema beschäftigt uns und wird an der Gemeindeversammlung im Dezember (Einladung in diesem Heft) zum Traktandum.

Neues Schulhaus / Altes Schulhaus

Die Sanierungsarbeiten am neuen Schulhaus sind, bis auf einige Fenster und die Heizung, abgeschlossen. Das Thema Heizung ist noch nicht abschliessend entschieden. Die Arbeitsgruppe neues Schulhaus arbeitet an einer zeitgemässen Lösung. Seit Oktober dieses Jahres ist die Solaranlage auf dem Turnhallendach in Betrieb. Somit ist Günsberg erfolgreich in eine Ära als Stromproduzent eingetreten. Erfreulich ist, dass unter der Leitung von Gemeinderat Rolf Sterki, das Budget bisher deutlich eingehalten werden konnte.

Die Akte altes Schulhaus wird dicker und dicker. Ein Gespräch mit dem Domkapitel und der katholischen Kirchgemeinde Günsberg von Anfang November 2022 hat etwas Licht am Horizont gebracht. Lösungsmöglichkeiten zur Verfügbarkeit des Landes hinter dem alten Schulhaus, dem Pfarrpfund, wurden aufgezeigt, und müssen nun in den zuständigen Gremien besprochen und genehmigt werden.

Newsletter

Möchten Sie immer auf dem neuesten Stand über unsere Gemeinde sein? Auf unserer Homepage www.guensberg.ch, können Sie einen Newsletter abonnieren, natürlich kostenlos. So werden Sie zeitnah über alles Aktuelle informiert. Bitte nutzen Sie diese Gelegenheit. Bei Fragen, wenden Sie sich an unsere Gemeindeschreiberin Joëlle Zaugg.

Max Berner

Gemeindepräsident



Ortsplanungsrevision Günsberg

Zum fünften Mal dürfen wir nun im «Günschbiger Hirsch» über den Stand der Arbeiten an der Ortsplanungsrevision (OPR) Günsberg berichten. Dementsprechend dauern die Arbeiten an der Revision schon eine Weile an. Im Mai dieses Jahres konnte mit dem entsprechenden Beschluss des Gemeinderates die Eingabe zur sogenannten «Kantonalen Vorprüfung» erfolgen.

Kantonale Vorprüfung

Diverse kantonale Fachstellen prüfen im Rahmen einer ersten Vorprüfung die Planung auf Recht- und Zweckmässigkeit. Nach eingehender Prüfung liegen seit Mitte Oktober erste Ergebnisse dieser kantonalen Vorprüfung vor. Die kantonalen Fachstellen haben wertvolle Hinweise, aber auch Vorbehalte gegen einige Inhalte der Revision vorgebracht. Es gilt nun, diese detailliert zu sichten und auszuwerten. Zudem müssen sie mit der Arbeitsgruppe OPR diskutiert und offene Fragen mit den Zuständigen des Kantons geklärt werden. Auf Basis dieser Ergebnisse erfolgt die Bereinigung der Unterlagen zur OPR und deren Überprüfung durch den Gemeinderat.

Öffentliche Mitwirkung

Die bereinigte und durch den Gemeinderat verabschiedete Fassung der Ortsplanungsrevision wird voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2023 zur öffentlichen Mitwirkung vorgestellt werden. Die Unterlagen werden ausgestellt und stehen für Sie – die Bevölkerung und Grundeigentümer/-innen von Günsberg – zur Einsicht bereit. Dann besteht die Möglichkeit, zu den Entwürfen eine schriftliche Mitwirkung abzugeben, welche gerne «Lob und Tadel» sowie Anpassungsvorschläge enthalten darf. Hierzu werden wir Sie gerne zu einem späteren Zeitpunkt schriftlich einladen.

Die eingegangenen Beiträge werden nach dem Mitwirkungszeitraum ausgewertet und mit der Arbeitsgruppe OPR und dem Gemeinderat diskutiert. Ein Bericht dokumentiert sämtliche Themen, zu welchen Mitwirkungsbeiträge eingegangen sind. Daraus resultierende Änderungen an der Planung werden schriftlich festgehalten. Beiträge, auf die im Rahmen der Ortsplanungsrevision nicht eingegangen werden kann, werden ebenfalls im Bericht dokumentiert.

Weiteres Verfahren

Die aufgrund der ersten kantonalen Vorprüfung sowie der öffentlichen Mitwirkung überarbeitete Ortsplanungsrevision wird mit Beschluss des Gemeinderates zu einer abschliessenden Vorprüfung beim Kanton eingereicht. Sofern seitens der kantonalen Fachstellen alle in der ersten Prüfung geäusserten Vorbehalte ausgeräumt sind, kann mit Beschluss des Gemeinderates die öffentliche Auflage gestartet werden. Dies wird frühestens im 4. Quartal 2023 der Fall sein.

Angela Hiller

WAM Planer und Ingenieure AG

Aufruf an die Bevölkerung

Im vergangenen Jahr wurden bei der Gemeindkanzlei und beim Gemeindepräsidenten mehrere Anfragen, respektive Beschwerden zu Überwachungskameras auf privaten Grundstücken eingereicht.

Es ist in meinem Verständnis logisch und mit gesundem Menschenverstand zu erklären, dass man nur das eigene Grundstück und nicht das des Nachbarn überwacht.

Dazu einige Auszüge aus dem Merkblatt Videoüberwachung durch private Personen, zu finden auf www.admin.ch.

Setzen private Personen Videokameras ein, beispielsweise um Personen zu schützen oder Sachbeschädigungen zu verhindern, so untersteht dies dem Bundesgesetz über den Datenschutz,

wenn auf den Aufnahmen bestimmte oder bestimmbar Personen erkennbar sind. Dies gilt unabhängig davon, ob die Bilder aufbewahrt werden oder nicht.

Die Videoüberwachungsanlage sollte so installiert werden, dass bereits durch ihren Aufbau selbst die Grundsätze der Verhältnismässigkeit, von Treu und Glauben und der Transparenz umgesetzt werden. Konkret bedeutet dies Folgendes:

1. Die Videokamera muss so aufgestellt werden, dass nur die für den verfolgten Zweck absolut notwendigen Bilder in ihrem Aufnahmefeld erscheinen (Verhältnismässigkeitsprinzip).
2. Private Videoüberwachungen müssen sich in der Regel auf den eigenen Grund und Boden beschränken. Das Nachbargrundstück darf nur dann (mit-) gefilmt werden, wenn der betroffene Nachbar sein Einverständnis dazu

gegeben hat. Dasselbe gilt in Mehrfamilienhäusern mit Miet- oder Eigentumswohnungen. Auch dort hat sich die durch einen Mieter oder Eigentümer durchgeführte Überwachung auf die durch diese ausschliesslich genutzten Teile zu beschränken.

Wir bitten die Bevölkerung, sich strikte an die gesetzlichen Vorgaben zu halten

Max Berner

Gemeindepräsident



Tag der Begegnung



Ein Herzenswunsch war es von unserem Gemeindepräsidenten, Max Berner, den «Tag der Begegnung» in das Dorffest zu integrieren. Es gibt keinen besseren Rahmen für diesen «Tag der Begegnung» als an unserem Dorffest. Die Neuzuzüger/-innen werden Willkommen geheissen und man gibt ihnen die Möglichkeit, sich mit den Angestellten der Gemeinde und deren Amtsträgern vertraut zu machen und diese persönlich kennen zu lernen.

Einen grossen Dank gilt dem OK-Dorffest 2022, dass sie uns dies ermöglicht haben.

Zu Beginn gab es eine Vorstellungsrunde. Max Berner ist seit einem Jahr Gemeindepräsident von Günsberg, nicht ganz freiwillig zu diesem Amt gekommen, aber stolz dieses Amt auszuführen. Er ist jeweils am Dienstagnachmittag und am Samstagmorgen in der Gemeindekanzlei anzutreffen, am liebsten nach Vereinbarung.

Als Ehrendamen dienten die drei Damen, welche auf der Gemeindekanzlei arbeiten. Sie überreichten die Geschenke und Glückwünsche.

Joëlle Zaugg, unsere Gemeindegeschreiberin, das Herzstück und im übertragenen Sinne die Mutter von Günsberg. Yeşim Neufeld, unsere Finanzverwalterin, sie schaut und wacht über unsere Buchhaltung.

Meine Wenigkeit, Sachbearbeiterin der Gemeindeverwaltung und spätestens, wenn es um die Steuern geht, kriegt ihr es mit mir zu tun.

Weitere Festangestellte der Gemeinde sind:

Der Werkhofleiter, Erich Häfliger, der Schulhauswart, René Zenklusen und der Mitarbeiter Werkhof, Jonas Kofmel.

Als nächstes begrüsst der Gemeindepräsident den Gemeinderat. Anbei die politische Zusammensetzung: 4 SVP, 2 SP und 1 FDP-Vertreter. Drei verschiedene Parteien, ein Ziel: Günsberg als eigenständige, autonome Gemeinde, als Perle im Unterleberberg zeitgemäss weiterzuentwickeln, Werte und das Stück „heile Welt“ zu bewahren.

- Ehemaliger Gemeindepräsident und jetziger Gemeinderat Ressort Finanzen, Rolf Sterki, OK-Präsident des Dorffestes
- Vizepräsidentin, ehemalige Gemeindepräsidentin unserer Nachbargemeinde Balm b. Günsberg, Ressort Soziales, Pascale von Roll
- Ressort Bildung, Walter Eggimann
- Ressort öffentliche Sicherheit, Daniel Kaufmann
- Ressort Bau, Markus Jungen
- Ressort öffentliche Bauten, Janina Steffen

Im Weiteren wurden die Kommissionspräsidenten vorgestellt:

- Angelika Wyss, Präsidentin der Umweltschutzkommission
- Natalie Meier, Präsidentin Wahlbüro
- Sandrine Flüeli, Präsidentin Seniorenkommission
- Erich Häfliger, Präsident Friedhofs-kommission
- René Bannholzer, Präsident Bau- und Werkkommission

Im letzten Jahr hatten wir bei den Funktionären zwei Austritte. Die beiden Damen haben sich entschuldigt, dafür waren die jeweiligen Nachfolgerinnen anwesend.

Zum Einen hat uns unsere Zahnpflegeinstructorin Frau Barbara Massoni verlassen. Die Nachfolgerin, Geraldine Huber wurde am „Tag der Begegnung“ herzlich begrüsst.

Ebenfalls verlassen hat uns unsere Leiterin Finanzen, Karin Mathys. Sie wurde vom Gemeinderat und ihren Kolleginnen bereits gebührend verabschiedet.

Umso erfreulicher, dass wir eine aufgestellte und motivierte Nachfolgerin in der Person von Yeşim Neufeld finden konnten. Seit Februar arbeitet Frau Neufeld immer dienstags und donnerstags auf der Kanzlei und hat sich gut eingelebt.

Im Weiteren konnten Vakanzen besetzt werden. Als neuer Angestellter der Gemeinde, Mitarbeiter Werkhof dürfen wir seit Januar dieses Jahres auf die wertvollen Dienste von Jonas Kofmel zählen. Er hat sich bestens eingearbeitet und ist ein Versprechen, auch für die Zukunft.

Bei der Bau- und Werkkommission konnten wir ebenfalls ein neues Mitglied gewinnen. Roland Rychener. Was besonders erfreulich ist, durften wir ihn und seine Familie am letzten „Tag der Begegnung“ doch noch als Neuzuzüger begrüssen.



In der Umweltschutzkommission wurde ebenfalls eine Vakanz besetzt. In der Person von David Meier.

Der Gemeindepräsident machte die Neuzuzüger/-innen darauf aufmerksam, dass es in einer Gemeinde viel zu tun gibt. Es gibt viele Ämter, viele wurden gar nicht erwähnt, obwohl sie genauso wichtig sind. Vom Reinigungspersonal, über Anlagewarte, Kommissionsmitglieder, Friedensrichter, Jugendbeauftragte, usw. Max Berner bedankte sich bei allen, die etwas für die Gemeinde tun. Er entbehrte grösste Achtung und Wertschätzung, denn es ist nicht immer leicht, sich zu exponieren, viele wüssten und könnten es besser, glauben dies zumindest und lassen es uns ab und zu auch vernehmen. Nur wenn es um die Besetzung der Posten geht, sind alle sehr beschäftigt und eigentlich zufrieden und haben nie etwas gesagt.

Keiner der aktuellen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, verschweige denn der Präsident, wurden je von den Einwohner/-innen gewählt, seit zwei Legislaturen stille Wahlen, der zweite Gemeindepräsident in Folge, der nicht von den Einwohner/-innen gewählt wurde, sondern in stiller Wahl, weil die Gemeinde zu wenig Kandidaten hatte. Dies ist ein Trauerspiel.

Den Neuzuzüger/-innen wurde als Willkommensgeschenk „Brot und Salz“ von den Ehrendamen überreicht. In vielen Ländern eine Jahrhunderte alte Tradition. Das Geschenk gilt als Segen für die neuen vier Wände. Während das Brot das Lebensnotwendige symbolisiert, steht das Salz für die nötige Würze im neuen Heim. Das kleine Geschenk sorgt für Wohlstand, Sesshaftigkeit und Gemeinschaft und bewahrt die Bewohner/-innen gleichzeitig vor bösen Geistern.

Der Gemeindepräsident gab den Neu-Günsbergerinnen und Neu-Günsbergern eines auf den Weg. Vor mehr als 21 Jahren zog er von Basel nach Günsberg. Da hiess es, Günsberger seien „Chnörz“, die seien nicht einfach. Er ist heute stolz ein „Chnorz“ zu sein, denn diese Gemeinschaft hier, hat ihm gezeigt und bewiesen, dass wenn man sich fürs Dorf engagiert, offen und ehrlich mit den Bewohner/-innen umgeht und einigermassen Anstand hat, man so

etwas von warmherzig aufgenommen wird. Es liegt an jedem selber, sich in dieser Gemeinde zu integrieren, viele verschiedene Vereine freuen sich auf Neumitglieder/-innen. Mitarbeit für die Gemeinde in Form von verschiedenen Tätigkeiten in Kommissionen ist möglich und erwünscht. Berücksichtigt unser Gewerbe, hilft mit, frei nach dem Motto: „In Günsberg wohnt man nicht, in Günsberg lebt man“.

Ein ganz besonderes Anliegen vom Gemeindepräsidenten ist, dass wir hier oben miteinander reden, bevor wir uns gegenseitig Juristen auf den Hals hetzen. Die Damen der Gemeindekanzlei und der Gemeindepräsident sind da und nehmen die Anliegen ernst und helfen das Gespräch zu suchen.

Zum Abschluss wurden die Neuzuzüger/-innen nochmals recht herzlich Willkommen geheissen.

Ein Anlass, der in Günsberg stattgefunden hat, hat das oben erwähnte Motto sowas von bestätigt.

Am Samstag 18. Juni 2022 fand in unserem schönen Dorf der Nordwestschweizer Nachwuchsschwingertag statt. Bei schönstem Wetter, vor prächtiger Kulisse und rund 800 Zuschauern, kämpften rund 200 Nachwuchsschwinger zwischen 8 und 16 Jahren um Ruhm und Ehre. Perfekt organisiert vom Schwinger Club Solothurn und Umgebung und von

unserem Skiclub Günsberg. Vom Aufbau bis zum Abbau, von den sportlichen Bedingungen, über die Wettkämpfe, der Verpflegung, bis hin zu dem ganz tollen Abendprogramm, ein Hühnerhaut-Anlass. Beste Werbung für unser Dorf. Die Verkörperung von Kultur und Sport. In einem Umfeld von Miteinander und Füreinander.

Dieser Aspekt der Verbindung und Verkörperung von Kultur und Sport, hat den Gemeinderat dazu veranlasst, dem OK des Nordwestschweizer Nachwuchsschwingertages, den Kultur- und Sportpreis 2022 zu verleihen. Stellvertretend für alle Helfer/-innen wurde dieser Preis an die beiden OK-Präsidenten, beide aus Günsberg, Thomas Zindel, dreifacher Eidgenosse vom Schwingclub Solothurn und Umgebung und Philipp Sterki vom Skiclub Günsberg überreicht.

Wie im Leben ist es auch im Sägemehrling. Manchmal hat man leichte Aufgaben, manchmal stehen einem grössere Brocken im Weg, manchmal scheitert man an den Einfachsten und bewältigt dafür die Schwierigen.

von links nach rechts:
hintere Reihe: Philipp Sterki, Christoph Sutter, Max Berner, Samuel Emch
vordere Reihe: Marco Flück, Andreas Schmid, Patrick Wyss, Thomas Zindel





In dem Sinne, wurden die Jungschwinger des Schwingclubs Solothurn und Umgebung die hier in Günsberg als Team sehr erfolgreich waren, mit drei Festsiegen und dreizehn Doppelkränzen abgeschnitten haben, geehrt. Herzliche Gratulation.

Einen weiteren Anlass durften wir im 2022 in Günsberg beherbergen. Am 11./12. Juni 2022 fand in Günsberg das Feldschiessen statt. Organisiert vom Schützenverein Günsberg. Mit vielen Helfer/-innen und Aktiven, machte der Schützenverein auf der Schär-Farm, Günsberg zu einer einzigen Festhütte. Das tolle Wetter und eine makellose Organisation, bildeten das Fundament für einen durch und durch gelungenen Anlass. Auch das ist beste Werbung für die Gemeinde. Max Berner bedankte sich an dieser Stelle nochmals beim Schützenverein Günsberg. Wie er schon in seiner Festrede anlässlich der Siegerehrung gesagt habe, sei es schön und gleichzeitig gibt es zu denken, dass man bei einem Fussballmatch mehr Angst haben muss, dass etwas passiert, als an einem Fest, an dem jeder zweite Besucher mit dem Gewehr auf dem Rücken anreist.

Schwingen und Schiessen, unsere Traditionen, mit Anstand und Respekt.

Dass unsere Günsberger Schützen nicht nur feiern können, sondern auch sportlich ganz schön erfolgreich sind, konnten einige von ihnen vor wenigen Wochen am Kantonsfinale der Jungschützen unter Beweis stellen.

Zum zweiten Mal in Folge, was vor ihm noch Keinem gelang, heisst der Kantonale Jungschützenkönig, Marc Candoni. In der Kategorie JJ Jungschützen ging der kantonale Mann-

schaftsmeistertitel ebenfalls an Günsberg, mit Nina Candoni, Leon Berger und Simon Egger. Herzliche Gratulation.

Der Gemeindepräsident bedankte sich beim Präsidenten der Günsberger Schützen, Urs Henzi und beim Jungschützenleiter, Christian Henzi.

Mit den folgenden Worten verabschiedete sich der Gemeindepräsident: „Ich bin stolz Gemeindepräsident einer solch exquisiten Gemeinde, der Perle im Unterleberberg sein zu dürfen.



Cornelia Schütz
Verwaltungsangestellte

von links nach rechts:
Urs Henzi, Leon Berger,
Marc Candoni, Simon Egger,
Nina Candoni, Christian Henzi

Weihnachtsfeier - Das etwas andere Weihnachtsfest

Zwei Jahre lang war nichts mehr so wie es früher war. So kam es, dass unser Weihnachtsfest, das schon zweimal verschoben werden musste, im Sommer durchgeführt wurde. Für unser Weihnachtsfest durften wir die Gastfreundschaft des Restaurants Glutzenberg geniessen.

Trotz den warmen Julitemperaturen wollten wir ein richtiges Weihnachtsfest! Damit eine weihnächtliche Stimmung aufkam, organisierten wir am 1. Juli einen geschmückten Tannenbaum.



Das Apéro – umrahmt mit klassischer Weihnachtsmusik – konnte diesmal draussen stattfinden. Das erste Mal, dass der Gemeindepräsident seine Weihnachtsrede in einem kurzen Hemd abhalten konnte!

Damit die Zeit zwischen Apéro und dem zweiten Gang kurzweilig blieb, haben wir verschiedene Posten vorbereitet. Die ausgewogene Gruppeneinteilung erfolgte durch die Verwaltung bereits im Voraus.



Die Gruppen wurden in Dartspielen, Schätzaufgaben, Allgemeinbildung zu Günsberg und in Weihnachtsliederraten getestet.

Nach getaner Arbeit- und Weiterbildung konnten wir uns am reichhaltigen Buffet verköstigen.

Leckere Salate, Gemüsespiessli und verschiedene Grilladen mundeten sicher jedem Gaumen!

Die Verwaltung machte sich nun daran, die Ergebnisse auszuwerten und den Gruppensieger zu erkoren. Manch einer

war überrascht über die korrekten Antworten. Es gab viel zu diskutieren, welcher Familienname wohl der häufigste sei, wie alle vorangehende Gemeindepräsidenten hiessen oder auch wie viele Hunde in Günsberg zu Hause sind.



Nach der Siegerehrung (Gruppe 5 gewann 😊) wartete ein süsses Dessertbuffet auf uns. Beim gemütlichen Zusammensein mit ein zwei drei Schlummertrunks klingt das etwas andere Weihnachtsfest, welches wir so nur aus amerikanischen Filmen kennen, aus.

Joëlle Zaugg
Gemeindeschreiberin

Geburten



| | | |
|---------------|--------------|------------|
| Tom | Schmid | 14.07.2022 |
| Andrina Maria | Schneeberger | 19.07.2022 |
| Leon | Flückiger | 24.07.2022 |
| Eleanor Zoe | Teuscher | 24.10.2022 |

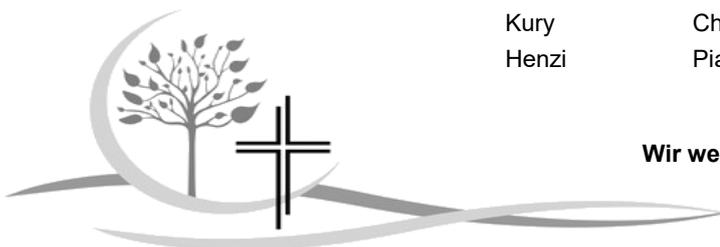


Den Eltern möchten wir ganz herzlich zu ihrem Nachwuchs gratulieren und wünschen ihnen viel Glück und Freude.

Todesfälle

| | | |
|-------|-----------|------------|
| Frei | Samuel | 24.06.2022 |
| Kury | Charlotte | 06.09.2022 |
| Henzi | Pia | 01.10.2022 |

Wir werden die Verstorbenen stets in guter Erinnerung behalten und sprechen allen Angehörigen unser herzliches Beileid aus.



Im Gedenken an Felix Kurz 14.02.1925 bis 18.06.2022

Gemeindeschreiber, Gemeinderat, Leiter Vormundschaftsbehörde

Kleine Einblicke in die Gemeindeverwaltung von damals (1973 - 1981).

Meine Erinnerungen an die Zeit, als unser Haus auch noch Gemeindkanzlei war:

Heiligabend. Es klingelt an der Tür. Wir sind am Weihnachtessen. Mein Vater schaut nach. Draussen steht ein aufgeregter junger Mann:

„Entschuldigung, i sött unbedingt no e „Inditätscharte“ ha“. Ja, Schalterstunden gab es da noch nicht. Gutmütig wird der Ausweis ausgestellt, das Weihnachtessen ist ein bisschen kalt geworden unterdessen. Solche „Besuche“ gab es übrigens öfters, meistens während des Abendessens.

Das Stimm- oder Wahlmaterial ist eingetroffen. Im Keller steht ein Tisch. Fein säuberlich werden die diversen Unterlagen, eine neben der andern, auf dem Tisch ausgelegt, und wir alle, meine Eltern, beide Brüder und ich marschieren

mit einem Couvert in der Hand um den Tisch. Ein Zettel nach dem andern landet im Umschlag. Wir hatten es lustig dabei, wetteten, wer seine Umschläge am schnellsten füllen kann. Mit der Zeit, nach vielen Wahlsonntagen, wussten wir, wo die stimmberechtigten Günsberger/innen wohnten. Ganz sicher mein Vater mit seinem phänomenalen Gedächtnis.

In seinem Büro, wo er auch alle Vorbereitungen und Korrekturen für den Unterricht an der Kanti erledigte, stand eine grosse mechanische Adler Schreibmaschine. Die handgeschriebenen Aufzeichnungen der Gemeinderatssitzungen werden mit Kopierpapier auf der alten „Röndle“ ins Reine getippt. Jeder Fehler mit Tippex korrigiert. War das ein Fortschritt, als die Gemeinde eine elektrische Schreibmaschine bewilligte, mit Korrekturband! Ganz glücklich war mein Vater trotzdem nicht damit, wenn ein Finger zu lange auf einem Buchstaben verweilte, hat sich dieser

gleich verzehnfacht. Gefluhe war die Folge. Einen PC hatte zu dieser Zeit kaum jemand, wo hätten wir auch so einen Riesenkasten aufstellen sollen?! So gab es auch noch keine E-Mails zu schreiben. Mein Vater fuhr mit dem Auto in die Stadt zu den diversen Ämtern, mit denen es etwas zu erledigen gab.

Einmal an einem warmen Sommertag genossen meine Mutter und ich im Badeanzug unseren Garten. Da klingelt es. Vor der Tür steht ein etwas verlegener Mann in Militäruniform. Er müsse Unterkünfte für Soldaten organisieren, ob mein Vater zuhause sei. „Nein, der ist auf der Alteutefahrt“. Irritiert und noch mehr verlegen schaut er uns beide Badenixen an. Wir klärten ihn dann auf. Es kam öfters vor, dass mich Leute komisch ansahen, wenn ich sagte, mein Vater sei auf der Alteutefahrt. So hiess damals der Seniorenausflug.

Alle diese Arbeiten wurden in der Freizeit getätigt, alles nebenamtliche Arbeit, die sehr zeitaufwendig war, aber mit viel Engagement, Freude und Befriedigung erledigt wurde und uns gleichzeitig ermöglichte, uns ganz in der Gemeinde, in der wir noch nicht so lange wohnten, zu verwurzeln.

In meinen Erinnerungen war es eine interessante, intensive Zeit, die mir erste Einblicke in die Politik und Arbeit einer Gemeinde gewährte. Mit dem Tode meines Vaters sind sie alle wieder sehr lebendig geworden und ich freue mich, dass er seinen letzten Platz wieder in „seiner“ Gemeinde gefunden hat.

Susanna Müller-Kurz



Mein Vater ist ganz rechts auf dem Bild

Anmerkung des Gemeindepräsidenten:

Die Gemeindkanzlei und ich als Gemeindepräsident haben es versäumt, den Hinterbliebenen von Felix Kurz, angesichts seiner unbestritten grossen Verdienste für die Gemeinde Günsberg angemessen zu kondolieren und unsere Ehrerbietung darzulegen.

Dies ist auch durch die Tatsache, dass ich Herrn Felix Kurz nicht persönlich gekannt habe, und dass das Ehepaar Kurz beim Ableben von Felix Kurz nicht mehr in Günsberg wohnhaft war, nicht zu entschuldigen.

Deshalb möchte Ich, im Namen der Einwohnergemeinde Günsberg, die geleisteten Dienste von Herrn Felix Kurz verdanken und allen Angehörigen meine tiefe Anteilnahme anbieten.

Max Berner
Gemeindepräsident



Für die Bevölkerung

Buch schreiben

Sie haben so viel erlebt, dass Sie ein Buch darüber schreiben könnten? Mit Unterstützung der Edition Unik verfassen Sie eigene Texte und gestalten daraus Ihr persönliches Buch.

Die Edition Unik ist kein Verlag und kein Kurs, sondern ein Schweizer Kulturprojekt, getragen von einem gemeinnützigen Verein. Menschen «wie du und ich» schreiben hier ihre Bücher. Seit 2015

sind rund 700 Bände entstanden.

Ein Ziel der Edition Unik ist: In allen 1402 deutschschweizer Gemeinden sollen Bücher entstehen – auch Günsberg. Dafür finden Projektrunden zweimal pro Jahr in Basel, Bern und Zürich statt.

Möchten Sie Geschichten aus Ihrem Leben, aus Ihrer Gemeinde oder aus

Ihrer Fantasie ins Buch bringen – Sie entscheiden frei über Ihre Inhalte! Mitmachen ist ohne viel Schreiberfahrung möglich, sie brauchen lediglich einen Computer und Zugang zum Internet.

Weitere Informationen und Anmeldung online unter www.edition-unik.ch

Aus der Bevölkerung

Bücherschrank - Futter für Leseratten



„Die Idee eines offenen Bücherschranks entstand, als ich so einen erstmals in Olten gesehen habe“, sagt Sandrine Flüeli. Das sei etwa im Jahr 2015 gewesen. Grundsätzlich habe es sie so begeistert, weil sie selber viel lese. Sicher nicht nur ihr Problem sei es, dass es oft schwierig sei, sich neue Bücher zu kaufen. „Als ich dann diese Bücher-Austauschmöglichkeit sah, fand ich, sowas könnte man ja auch in Günsberg in die Wege leiten.“ Als sie sich überlegte, in welcher Form dies zu machen sei, kam ihr eine Telefonkabine in den Sinn, die ideal und auch von den Kosten her erschwingbar wäre.

Die Idee ging ihr nicht mehr aus dem Kopf. Jahre vergingen. Endlich wollte sie Nägel mit Köpfen machen. Nach einem Gespräch mit ihrem Mann, der die Idee sehr gut fand, recherchierte dieser im Internet, hatte nach kurzer Zeit Erfolg und konnte eine Telefonkabine auftreiben. Am 13. März 2018 wurde sie aus dem Aargau geliefert. „Interessant ist, dass ich genau an diesem Tag zur Präsidentin des Brockenstuben-Vereins gewählt wurde“, schmunzelt Sandrine. Nach der Lieferung der Kabine begann die Suche nach einem passenden Standort, was sich jedoch als recht

schwierig herausstellte. Sie begab sich auf verschiedene Plätze, die sie als ideal empfand, stellte sich und das Projekt den Grundstückbesitzern vor, bekam aber lauter Absagen. „Letztes Jahr wandte sich Max Berner an mich, der offenbar von meinem Projekt gehört hatte. Seine Idee war, einen Platz auf dem Werkhofgelände ins Auge zu fassen. Ich solle mich am besten an den Gemeinderat wenden“, so Sandrine. Nach einem Gespräch mit Janina Steffen, der Zuständigen für das Ressort „Öffentliche Bauten und Anlagen“ kam eine neue Herausforderung. Eine Bau-Eingabe musste erstellt werden. „Netterweise half mir Frau Steffen dabei“, sagt Sandrine. Obwohl die Baukommission zuerst nicht zusagte, wagte sie einen leicht veränderten zweiten Versuch, bei dem es dann klappte und sie die Zusage erhielt.

Nun musste der Ort des Projekts sichtbar gemacht werden. „Beim Ausstecken auf dem Gelände des Werkhofs unterstützte mich Erich Häfliger“, so Sandrine. Und nach Ablauf der Einsprachefrist konnte es losgehen. Mit der Firma Sterki-Bau entstand das Fundament, das sogar von ihnen gesponsert wurde. Die Kabine selbst

musste zum Teil geflickt werden, was Jean Meier übernahm. „Zur Deko montierte ich noch Bilder an den Scheiben, was ich dank einer Spende der Brockenstube, die auch das Gestell für die Bücher finanzierte, machen konnte.“ Mitte Mai 2022 konnte mit Hilfe der Firma Schmid die Telefonkabine platziert werden. Erich Häfliger schuf dann noch den Weg zur Kabine und am 22. Juni fand die Eröffnung statt. „Bücher bekam ich bereits im Vorfeld von Leuten, die vom Projekt gehört hatten. Viele Bücher waren zudem von mir, so dass der Betrieb sogleich beginnen konnte.

Es freut mich riesig, dass der Betrieb unglaublich toll läuft“, schwärmt Sandrine. Jeden zweiten Tag schaue sie vorbei, sortiere die Bücher, kontrolliere, ob Bücher drin seien, die nicht rein gehören. „Bis jetzt war aber alles bestens! Freude herrscht!“ strahlt Sandrine und fügt an: „Ich danke nochmals allen, die mich bei diesem Projekt unterstützt haben!“

Und zwar sind das:

Patrick Flüeli
Brockenstube Günsberg
Max Berner
Janina Steffen
Erich Häfliger
Jonas Kofmel
Philipp Sterki +Sterki Bau
Jean Meier
Cornelia Ceravolo
Luana Ceravolo
Schmid + Co.Holzbau

Sandrine Flüeli
Verfasserin: Susi Reinhart



Seniorenkommission Seniorenfahrt vom 15. September 2022

Es war für uns, mit der neuen Besetzung der Senioren-kommission, das erste Mal, die Seniorenfahrt zu organisieren. Zufrieden, erleichtert, glücklich, entspannt, motiviert... blicken wir auf diesen Tag zurück.

Um 8.15 Uhr war die Besammlung angesetzt. Wie erwartet, trudelten die ersten schon einiges früher ein. Gott sei Dank hatten wir bei diesem regnerischen Wetter einen Unterstand im ref. Kirchenzentrum. Unsere Senioren/-innen erschienen zahlreich. 85 Personen waren angemeldet. Die erste Herausforderung begann... zählen! In Günsberg kamen wir auf 85 Personen... gut, wir sind alle. Pünktlich um 8.30 Uhr stiegen wir in die Cars ein. Abfahrt nach Luterbach in den Wylihof zum ersten Halt für Kaffee und Gipfeli. Nach fast zu gut einkalkulierter Zeit stiegen wir wieder in die Cars ein. Es wird wieder durchgezählt. Ach..., wir kommen nur noch auf 84 Personen! Nach ca. 20 Minuten fanden wir heraus, dass wir uns schon in Günsberg verzählt hatten. Ja, zugegeben, es war schon etwas peinlich. Einige hätten in dieser Zeit schon ein Apéro genommen ☺. Mit nun eben 84 Personen traten wir unsere Weiterfahrt nach Seengen an. Bei leider weiterhin regnerischem Wetter fuhren wir via Autobahn Richtung Hunzenschwil, über Seon Richtung Ziel. Bevor wir im

Aussichtsrestaurant Eichberg einkehrten, fuhren wir noch rund um den Hallwilersee, auf welchem am Nachmittag eine Schiffsrundfahrt geplant war. Zufrieden und mit Hungergefühlen sind alle auf dem Eichberg ausgestiegen. Wir wurden freundlich und mit gutem Essen bewirtet. Leider konnten wir die wunderschönen Aussichtswege aufgrund des Regenwetters nicht begehen. Nichts desto trotz, es gab genügend Gesprächsstoff, um sich zu unterhalten, bis es dann schon wieder an der Zeit war, in die Cars einzusteigen. Nach kurzer Fahrt nach Meisterschwanden (wurde übrigens kürzlich zur schönsten Gemeinde im Kt. Aargau erkoren) zur Seerose am Hallwilersee, stiegen wir auf das Schiff um. Als wir alle unter Deck Platz genommen hatten, begrüßte uns unser Gemeindepräsident Max Berner. Mit gewohntem Charme und Humor hielt er eine kurze, inhaltlich reiche Rede. Das Wort ging weiter an Bernadette Häfliger, welche noch auf Informationsnachmittage Betreff Unterhaltungselektronik (Handy) hinwies. Wie gebucht, hat auch Petrus den Regen für diese Zeit auf dem Schiff abgestellt. Unter Deck durften wir unser z'Vieri einnehmen und uns austauschen. Wer wollte und konnte, genoss auch das „Schiffifahren“ über

Deck. Nach 1 ¼ Stunden genossener Seerundfahrt legte unser Schiff wieder an. Zurück in den Cars nahmen wir unsere Plätze wieder ein. Mit viel Verkehr auf den Strassen, nahmen wir unsere Rückreise in Kauf. Pünktlich, wie geplant um 18.15 Uhr, trafen wir in Günsberg wieder ein.

Wir glauben es war für alle ein sehr angenehmer und schöner Tag.

Danke allen Mitwirkenden!

Die Seniorenkommission



Feldschiessen 2022

Nach dem letzten Eidgenössischen Feldschiessen 2015 in Günsberg war das 12-köpfige OK-Team voller Ideen, Tatendrang und Motivation. Bereit, auch am 4./11.+12. Juni das Eidgenössische Feldschiessen für den Bezirk Lebern zu organisieren. Nach 6 OK-Sitzungen stand ab dem 30. Mai der Aufbau der Infrastruktur für das Vorschiesen, und ab dem 7. Juni der Feinschliff für das Hauptschiessen an. Unter dem Motto **«Es Schützefescht für au z'Günschberg»** und das erst noch gratis, konnte das Vorschiesen für die 12 Sektionen starten.

Bei schönstem Sommerwetter, feinen Grilladen, kühlen Getränken und guten Resultaten (69 Punkte Höchstresultat) konnten die 98 Schützen und Schützinnen den ersten Schiesstag auf dem Schiessplatz Leimen verbringen. Am Abend trafen sich dann Jung und Alt in der «Abschuss-Bar» bei einem **«Schlumi»**. Der Wetterfrosch stand auch am Wochenende vom Hauptschiessen auf der Seite der Schützen und brachte zwei Tage Sonne pur. Nebst

dem Spitzenresultat 71 Punkte von Bucher Sascha FS Niederwil (Maximum 72) vom Samstag war auch der Dartstand (Jungschützen) und die Festwirtschaft wieder sehr beliebt bei den Festbesuchern in der «Leimen». Die Abschuss-Bar war der Magnet in der «Leimen», alle wollten **«no schnäu eis go näh»** was für eine super Stimmung!

Am Sonntag war der Schiessbetrieb von 8.00–12.00 offen, alle wollten die 71 noch knacken aber Punkt 12.00 Uhr war Ende in der Leimen. Um 16.00 Uhr fand das Absenden vom Feldschiessen 2022 statt, wo auch spezielle Ehrengaben verliehen worden sind; Schützenkönig, ältester Teilnehmer, jüngster Teilnehmer, bester Jugendlicher, bester Jungschütze, beste Dame und alle die 65 und mehr Punkte erreicht haben, durften ihren Kranz mit einem **«Glesli Wyss»** abholen. Wie schon vermutet wurden die 71 Punkte von Bucher Sascha nicht geknackt und somit heisst der Schützenkönig vom Feldschiessen 2022, in Günsberg, Bucher Sascha. Nochmals herzlichen Glückwunsch!

Noch etwas zu den Zahlen 453 Schützen und Schützinnen fanden den Weg zum Schiessplatz Leimen, davon haben 143 Schützen und Schützinnen für die Schützen Günsberg geschossen, im Kanton Solothurn (Nummer 1) einfach **«sackstarch»**. Merci vielmals an alle Schützen und Schützinnen für die Teilnahme am Feldschiessen 2022 in Günsberg sowie ein herzliches Dankeschön an jede einzelne Person/Firma, welche das Feldschiessen 2022 gesponsert oder besucht hat.

PS: **«Wär Luscht und Fröid het am Schiesssport, cha sech gärn bi mir mäude; Präsident Urs Henzi, 078 608 84 80. Mir fröie üs, übr s'Inträsse, eifach zum Ineluege, als A- Mitglied oder B- Mitglied, Passivmitglied und mir biete au Jungschützekürs a.**

Urs Henzi

Präsident Feldschützen Günsberg

Schützenkönig Sascha Bucher



Familienverein



In Günsberg wohnen erfreulicherweise zahlreiche Familien mit Kindern. Dies ist nicht erst seit gestern so. Um diesen Familien eine Plattform für gemeinsame Aktivitäten zu bieten haben sich am 30. April 2002 Frauen aus dem Dorf getroffen und an der Gründungsversammlung den Familienverein Günsberg – Balm - Niederwil ins Leben gerufen. Mit Christina Braun als Präsidentin, Beatrice Steinbrunner als Vizepräsidentin, Sibylle Guldemann als Aktuarin, Renate Flury als Kassierin und Claudia Eng als Beisitzerin. Zu den Initiantinnen gehörten ebenfalls Elisabeth Tschumi und Andrea Zürcher. Dies war der Startschuss unseres Vereins.

Seither dürfen wir auf zwanzig spannende und ereignisreiche Jahre Familienverein zurückblicken. Mittlerweile zählt der Verein stolze 80 Mitgliedschaften. Unser Ziel ist es, den Familien in Günsberg, Balm und Niederwil Aktivitäten und Anlässe für und mit den Kindern anzubieten und ihnen somit den Austausch und Kontakt zu ermöglichen. Unter anderem gehört die Spielgruppe, geleitet von Gabriele Kofmel, zum Familienverein. Ebenfalls die Krabbelgruppe, der Osterweg, der Räbeliechtlumzug, die Organisation des Samichlausbesuches und vieles mehr sind Anlässe und Aktivitäten, welche durch den Verein organisiert werden. Zudem ist die Mitwirkung am jährlichen Dorftreff fester Bestandteil unseres Kalenders.

Dieses Jahr durften wir unser 20jähriges Jubiläum feiern. Dazu fand Anfang Juni ein Fest auf dem Schulhausareal statt, an welchem unser neues Logo enthüllt wurde. Von Anstossen bis Zauberer war alles dabei. Das Programm reichte von

einer Märlifrau in liebevollem Naturgartenambiente, über das Experimentieren mit der Kugelbahn bis zur faszinierenden Magiershow.

Die Anwesenden genossen eine eindrückliche Feier mit vielen strahlenden (Kinder)-Augen.

Damit unsere Anlässe überhaupt durchgeführt werden können, braucht es zahlreiche fleissige Helfer/-innen. Wir möchten an dieser Stelle ein grosses MERCI aussprechen.

Wir freuen uns auch in Zukunft auf viele Begegnungen mit bekannten und neuen Gesichtern und auf alle kommenden Anlässe mit einer bunten Kinderschar, welche unser Dorf bereichert.

Alexandra Stuber

Präsidentin Familienverein



Neues Logo



Zaubershow



Märitante



Neuer Vorstand

v.l.n.r.:

Nicole Krähenbühl – Beisitzerin

Yvonne Guldemann – Beisitzerin

Susanne Kummer – Aktuarin

Gabriele Kofmel – Spielgruppe

Alexandra Stuber – Präsidentin

Salome Aenishänslin - Kassierin





Brennholzverkauf



1m³ Buchenholz (1 Jahr gelagert)

gesägt, gespalten und geliefert
abgefüllt in Big Bag (Depot Fr. 19.—)

| | |
|--------------|-------------------------|
| 25cm: | Preis: Fr. 235.— |
| 33cm: | Preis: Fr. 225.— |
| 50cm: | Preis: Fr. 215.— |



1m³ Buchenholz (1 Ster)

ab Waldstrasse

Preis: Fr. 150.— (2 Jahre gelagert)

Preis: Fr. 145.— (1 Jahr gelagert)

Bestellung und Lieferung: Bürgergemeinde Günsberg Herr Roger Müller Tel: 079 429 33 13

Weihnachtsbaum-Verkauf

Bald findet wieder der Weihnachtsbaumverkauf der Bürgergemeinde Günsberg statt.
Dabei werden Tannen und Tannäste angeboten, welche in unserem Wald gewachsen sind.

Der Anlass findet statt am:

Samstag, den 17. Dezember 2022 von 9:00 bis 11:00 Uhr

Auf dem Areal **Schmid & Co Holzbau AG - Gewerbestrasse 1**

Die Auswahl und der Kauf eines Weihnachtsbaumes findet überwiegend draussen statt.
Anschliessend seid ihr herzlich eingeladen zu Kaffee und was Süssem.

Wir freuen uns auf die vielen schönen Kontakte mit euch allen.

Der Bürgerrat der Bürgergemeinde Günsberg





EINLADUNG ZUR BUDGET-GEMEINDEVERSAMMLUNG

Montag, 05. Dezember 2022 - 19:30 Uhr

Reformiertes Kirchgemeindehaus, Günsberg

Traktanden:

1. Wahl der Stimmezähler/-innen
2. Protokoll der Rechnungs-Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2022
3. Anpassung DGO und Anhang 1-5 zur DGO
4. Budget 2023
 - 4.1 Erfolgsrechnung
 - 4.2 Investitionsrechnung
 - 4.3 Festlegung Steuerfuss 2023
5. Aufschub der Kündigung Mietvertrag Antennenstandort
6. Diverses

Anträge und Unterlagen zu den einzelnen Geschäften können während den Schalterstunden auf der Gemeindekanzlei eingesehen werden. Das Protokoll der Rechnungs-GV vom 20. Juni 2022 und das Budget 2023 sind auch unter www.guensberg.ch einsehbar oder herunterzuladen.

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung wird ein Apéro offeriert

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.

Der Gemeinderat



Zu Traktandum 2:

Protokoll der Gemeindeversammlung

Das Protokoll der Rechnungs-Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2022 liegt zur Einsichtnahme während den Schalterstunden in der Gemeindekanzlei auf oder kann auf www.guensberg.ch eingesehen werden.

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beantragt, das Protokoll der Rechnungs-Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2022 zu genehmigen.

Zu Traktandum 3:

Anpassung DGO und Anhang 1-5 zur DGO

Der Gemeinderat hat die DGO, sowie den Anhang 1-5 zur DGO auf Ihre Aktualität überprüft und schlägt folgende Änderungen vor; **roter** Text aufgehoben, **grüner** Text neue Formulierung.

I.

Die Dienst- und Gehaltsordnung vom 15. Juni 2015 wird wie folgt geändert:

§ 4 Absatz 3 lautet neu:

§ 4 Dienstverhältnis

- 3 Aushilfsweise (**Teilzeitpensum unter 30%**) und befristete Arbeits- sowie Lehrverhältnisse werden privatrechtlich ausgestaltet.

§ 12 wird aufgehoben:

§ 12) ... ~~Wiederwahl~~

~~Beamte und Beamtinnen unterstehen für die neue Amtsperiode der Wiederwahl, bevor die bisherige Amtsperiode abläuft.~~

§ 19 Absatz 2 lautet neu:

§ 19 Rechtsnatur

- 2 Es untersteht dieser Dienst- und Gehaltsordnung (DGO). ~~Kann dieser keine Vorschrift entnommen werden, so sind die anerkannten Grundsätze des öffentlichen Dienstrechts und, wo auch solche fehlen, sinngemäss die Bestimmungen des Obligationenrechts (OR; SR 220) anwendbar.~~ Als subsidiäres Recht gilt in erster Linie das öffentliche Dienstrecht des Kantons, in zweiter Linie das Obligationenrecht.

§ 24 Absatz 1 lautet neu:

§ 24 Kündigungsfristen, -termine und -form

- 1 Während der Probezeit kann das Anstellungsverhältnis beidseitig jederzeit mit einer Kündigungsfrist von einem Monat gekündigt werden. Die Anstellungsbehörde hat die Kündigung zu begründen **und zuvor das rechtliche Gehör zu gewähren.**

§ 28 Absatz 2 lautet neu:

§ 28 Missbräuchliche und nichtige Kündigung

- 2 Die Kündigung des Anstellungsverhältnisses durch die Anstellungsbehörde ist während der Dauer der Fortzahlung des Lohnes nach § 124 **nichtig.**

§ 32 lautet neu:

§ 32 Erreichen der Altersgrenze

Das Dienstverhältnis endet, wenn das für Mann und Frau gleiche Schlussalter von 60 – 65 Jahren erreicht wird. Der Gemeinderat legt das Schlussalter fest.

- 3 **Der Gemeinderat kann im Einzelfall mit dem Einverständnis der betroffenen Person das Schlussalter um maximal 3 Jahre verlängern. ~~Der Gemeinderat kann das Anstellungsverhältnis der Arbeitnehmenden mit ihrem Einverständnis ausnahmsweise um maximal 1 Jahr verlängern, wenn ein betriebliches Bedürfnis ausgewiesen wird.~~**

§ 92 Absatz 3 wird aufgehoben:

§ 92 Urlaub aus persönlichen oder familiären Gründen

Die Arbeitnehmenden haben Anspruch auf bezahlten Urlaub in folgendem Umfang:

- 3 ~~Niederkunft der Ehefrau oder Lebenspartnerin, 2 Tage;~~

§ 114 Buchstabe a lautet neu:

§ 114 Zeitzuschlag für Arbeit

Es besteht Anspruch auf einen Zeitzuschlag von

25% bei Nacharbeit zwischen ~~23.00~~ 20.00 und 06.00 Uhr (Montag bis Freitag) sowie Samstagsarbeit rund um die Uhr.



Einladung Botschaft

Überschrift 4. lautet neu:

4. Mutterschaftsurlaub / Vaterschaftsurlaub

Als § 133 wird eingefügt:

§ 133 Vaterschaftsurlaub

Ein Mitarbeiter hat bei der Geburt eines eigenen Kindes Anspruch auf 2 Wochen besoldeten Vaterschaftsurlaub.

Als § 134 wird eingefügt:

§ 134 Urlaub für Kinderbetreuung

- 1 Hat die Mitarbeiterin oder der Mitarbeiter Anspruch auf eine Betreuungsentschädigung nach den Artikeln 16n–16s EOG, weil ihr oder sein Kind wegen Krankheit oder Unfall gesundheitlich schwer beeinträchtigt ist, so hat sie oder er Anspruch auf einen Betreuungsurlaub von höchstens 14 Wochen.
- 2 Der Betreuungsurlaub ist innerhalb einer Rahmenfrist von 18 Monaten zu beziehen. Die Rahmenfrist beginnt mit dem Tag, für den das erste Taggeld bezogen wird.
- 3 Sind beide Eltern Arbeitnehmende, so hat jeder Elternteil Anspruch auf einen Betreuungsurlaub von höchstens sieben Wochen. Sie können eine abweichende Aufteilung des Urlaubs wählen.
- 4 Der Urlaub kann am Stück oder tageweise bezogen werden.
- 5 Der oder die Vorgesetzte ist über die Modalitäten des Urlaubsbezugs sowie über Änderungen unverzüglich zu informieren.

§ 170 Absatz 1 und 2 lauten neu:

§ 170 Inkrafttreten und Genehmigungsvorbehalt

- 1 Diese DGO mit dem Anhang zu DGO tritt, nachdem sie von der Gemeindeversammlung beschlossen und vom ~~Departement des Innern~~ Volkswirtschaftsdepartement genehmigt worden ist, auf den 1. Januar 2011 in Kraft. Ausgenommen davon ist die Bestimmung gemäss §11 Abs. 2 lit. c, deren Inkrafttreten der Gemeinderat bestimmt.
- 2 Inkrafttreten der Änderungen vom 7. Dezember 2021 und vom 05. Dezember 2022 am 1. Januar 2023.

Anhänge:

Anhang 3, Überschrift 3.1 Funktionäre, dritte Zeile lautet neu:

3.1 Funktionäre

| Funktion | Jahresentschädigung (CHF) |
|---------------------------------|------------------------------|
| GemeinderätIn (RessortleiterIn) | 1'000.00 2'000.00 |

Anhang 3, Überschrift 3.2 Kommissionen, erste Zeile lautet neu:

3.2 Kommissionen

| Kommission | Funktion | Jahresentschädigung (CHF) |
|-------------------------|-------------|-----------------------------|
| Bau- und Werkkommission | PräsidentIn | 7'000.00 |
| | AktuarIn | 4'700.00 1500.00 |

Anhang 3, Überschrift 3.3 Entschädigungen für Bereitschaftsdienst (§ 71 ff., § 115 DGO) lautet neu:

3.3 Entschädigungen für Bereitschaftsdienst (§ 71 ff., § 115 DGO)

| Aufgabe | Entschädigung (CHF) |
|--|------------------------------------|
| Pro Jahr maximal Winterdienst | max. 1'000.00 pro Jahr |
| BrunnmeisterIn und BrunnmeisterIn-Stv. | Sa, So und Feiertage 35.00 pro Tag |

Anhang 3, Überschrift 4.1 Sitzungsgeld (CHF) dritte Zeile lautet neu:

4.1 Sitzungsgeld (CHF)

| | | |
|----------|-------------------------------|-------|
| Wahlbüro | pro Sitzung Stunde | 30.00 |
|----------|-------------------------------|-------|

Anhang 5 Zeile 1 lautet neu:

| Funktion | 1 Amtsperiode (CHF) | 2 oder mehrere Amtsperioden (CHF) | Totenehrung im Amt |
|---------------------|----------------------------|-----------------------------------|--------------------|
| GemeindepräsidentIn | nach Beschluss Gemeinderat | im Rahmen seiner Finanzkompetenz | Kranz und Anzeige |

II.

Die Änderung tritt am 1. Januar 2023 in Kraft.

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beantragt, die Anpassungen der DGO und im Anhang 1-5 so zu genehmigen.



Einladung Botschaft

Zu Traktandum 4:

Budget 2023

- 4.1 Laufende Rechnung
- 4.2 Investitionsrechnung
- 4.3 Festlegung Steuerfuss 2023

4.1 Laufende Rechnung

Zusammenfassung:

| | | |
|--------------------------|-----|-----------------|
| Gesamtaufwand | CHF | 5'704'326.00 |
| Gesamtertrag | CHF | 5'696'076.00 |
| Aufwandüberschuss | CHF | 8'250.00 |

Laufende Rechnung im Detail:

| Konto | Bezeichnung | | Budget 2023 | Budget 2022 | Rechnung 2021 |
|-------|---------------------------|---|--------------|--------------|---------------|
| 0 | Allgemeine Verwaltung | - | 483'227.00 | 451'697.00 | 461'192.78 |
| 1 | Öffentliche Ordnung | - | 119'925.00 | 131'991.00 | 86'315.15 |
| 2 | Bildung | - | 1'752'230.00 | 1'677'187.00 | 1'585'398.60 |
| 3 | Kultur, Sport, Freizeit | - | 52'040.00 | 52'740.00 | 40'663.00 |
| 4 | Gesundheit | - | 330'209.00 | 260'976.00 | 237'819.61 |
| 5 | Soziale Sicherheit | - | 989'824.00 | 995'240.00 | 1'052'675.45 |
| 6 | Verkehr | - | 582'162.00 | 553'925.00 | 570'199.46 |
| 7 | Umweltschutz, Raumordnung | - | 60'203.00 | 65'434.00 | 55'116.15 |
| 8 | Volkswirtschaft | + | 40'800.00 | 40'100.00 | 41'056.70 |
| 9 | Finanzen und Steuern | + | 4'320'770.00 | 4'071'470.00 | 4'048'323.50 |
| | Aufwand (Total) | | 5'704'326.00 | 5'603'751.00 | 5'540'354.00 |
| | Ertrag (Total) | | 5'696'076.00 | 5'526'131.00 | 5'584'964.03 |
| | Aufwandüberschuss | - | 8'250.00 | 77'620.00 | |
| | Ertragsüberschuss | + | | | 44'610.03 |

4.2 Investitionsrechnung

Steuerrelevante Investitionen (diese Ausgaben werden über die Steuern finanziert):

| | | |
|---------------------------|------------|-------------------|
| Sanierung neues Schulhaus | CHF | 550'000.00 |
| Ortsplanrevision | CHF | 20'000.00 |
| Total (Netto) | CHF | 570'000.00 |

Gebührenrelevante Investitionen (diese Ausgaben werden über die Selbstfinanzierungen Wasser und Abwasser finanziert):

| | | |
|------------------------------------|------------|-------------------------|
| Sofortmassnahmen Wasser (GWP) | CHF | 50'000.00 |
| Erneuerung Leckerkennung Wasser | CHF | 45'000.00 |
| Sofortmassnahmen Abwasser (GEP) | CHF | 100'000.00 |
| ZV ARA Erneuerung SPS/PLS Server | CHF | 14'700.00 |
| SGV Beiträge und Anschlussgebühren | CHF | - 10'000.00 (Einnahmen) |
| Total (Netto) | CHF | 199'700.00 |

Total Investitionen 2023 (Brutto) CHF **779'700.00**

SGV-und Perimeterbeiträge, Anschlussgebühren CHF - 10'000.00 (Einnahmen)

Total Investitionen 2023 (Netto) CHF **769'700.00**



4.3 Festlegung Steuerfuss 2023

Der Gemeinderat beantragt die bestehenden Steuersätze für natürliche Personen von 120% und den juristische Personen von 99%, zu belassen.

| | | | |
|------------------------|-------------|-------------|----------------------------|
| Natürliche Personen | | 120% | der einfachen Staatssteuer |
| Juristische Personen | | 99% | der einfachen Staatssteuer |
| Feuerwehr-Ersatzabgabe | unverändert | 10% | der einfachen Staatssteuer |
| | mindestens | CHF | 20.00 |
| | maximal | CHF | 400.00 |

Antrag des Gemeinderates:

6.1 Laufende Rechnung

Der Gemeinderat empfiehlt das Budget 2023 zur Annahme

6.2 Investitionsrechnung

Der Gemeinderat empfiehlt die Investitionsrechnung 2023 zur Annahme.

6.3 Festlegung Steuerfuss 2023

Der Gemeinderat empfiehlt, den Steuerfuss für natürliche Personen von 120% und juristische Personen von 99% zur Annahme.

Spezialfinanzierungen (Gebühren)

Die Gebühren unterliegen der Spezialfinanzierung und müssen daher selbsttragend sein. Der Gemeinderat hat anlässlich der Sitzung vom 21.11.2022 die Gebühren für 2023 wie folgt festgelegt (keine Änderung zu 2022):

Wasser: Grundgebühr Fr. 50.00 pro Wohnung/Betrieb. Verbrauchsgebühr Fr. 3.50 pro m3.

Abwasser: Grundgebühr Fr. 50.00 pro Wohnung/Betrieb. Verbrauchsgebühr Fr. 2.30 pro m3.

Abfall: Fr. 170.00 pro Wohnung/Betrieb.

Zu Traktandum 5:

Per Urnenabstimmung vom 27. September 2009 verordnete der Souverän, dass der Mietvertrag für den Antennenstandort beim Sportplatz des neuen Schulhauses, auf den 1. möglichen Termin von der Einwohnergemeinde zu kündigen sei.

Dieser 1. mögliche Termin ist der 31.12.2023. Die Kündigung hat 12 Monate im Voraus zu erfolgen.

Bereits im Jahre 2019 hat die Einwohnergemeinde Günsberg eine Standortanalyse für Mobilfunkantennen in Auftrag gegeben. In den folgenden Jahren wurde zusammen mit den Anbietern ein umfassender Bericht erstellt, der im Juni 2022 beim Amt für Raumplanung (ARP) des Kanton Solothurn als gesonderte Voranfrage vorgestellt und deponiert wurde. Leider ist bis heute die Antwort überfällig. Trotz Terminversprechen und Nachfrage vom und beim ARP. Aufgrund der Bedeutung dieser Voranfrage möchten wir Zeit gewinnen.

Deshalb gelangt der GR mit folgendem Antrag an die Gemeindeversammlung:

Antrag des Gemeinderates:

Dem Gemeinderat wird die Befugnis erteilt, die Kündigung des Mietvertrages Version Greenfield Mobilfunkantennen Standort Nr. SO 4840C (Sportplatz bei Schulhaus, Schulhausstrasse, Günsberg) um ein Jahr zu verschieben.

Die Kündigung erfolgt neu auf 31. Dezember 2024, unter Einhaltung der 12 monatigen Kündigungsfrist.



Und zum Schluss...

Eispark-Jurasüd



Liebe Günsberger*innen

Wir freuen uns sehr auf die Eröffnung der diesjährigen Eispark Saison am **Samstag 03. Dezember 2022**.

Der Winter-Treffpunkt für die Gemeinde und die Region mit Bewegung, Geselligkeit und viel Spass.

Besuchen Sie die Eispark-Beiz:

Wir servieren kalte Getränke, wärmenden Punsch und feine Kafi (natürlich auch „avec“), Snacks und leckere Fondue in fünf verschiedenen Varianten.

Angebot

Kommen Sie vorbei und haben Sie Spass beim Schlittschuhlaufen oder Eisstockschiessen in unserem Eispark Jurasüd.

Schlittschuhe in allen Grössen können vor Ort gemietet werden (für Vereinsmitglieder gratis). Ein Vergnügen für Gross und Klein. Wir freuen uns auf die neue Saison!

Herzlichst – Sportverein Günsberg in Kooperation mit dem Familienverein

Öffnungszeiten

**Sa. 03.12.22 bis
Fr. 03.02.23**

Mittwoch, Samstag,
Sonntag
14.00 - 18.00 Uhr

Freitag und Samstag
18.00 - 22.00 Uhr

Ökologisch sinnvoll

Die Kunststoffbahn braucht keine Energie für den Betrieb. In der jetzigen Zeit umso mehr wertvoller.

Aktuelle Infos immer im Web unter:

eispark-jurasud.ch

 Sportverein Günsberg

 familien
VEREIN
GÜNSBERG - SAUWIGEREN

Eispark Jurasüd -
ein Engagement des

SWISSLOS
Sportfonds des
Kantons Solothurn

